

# GEFÄHRDETE MODERNE IN WÜRZBURG - BEDROHTE TURMLANDSCHAFT

Würzburg kann sich nicht rühmen, besonders verständnisvoll und behutsam mit Bauten und Baudenkmalern des 20. Jahrhunderts umzugehen. Daher braucht Würzburg den kritischen Blick der Fachwelt, den Blick von außen. Wir fordern Sie auf, Stellung zu beziehen!

## **Von höchster Brisanz: Ein doppelter Verstoß gegen den Denkmalschutz**

Ein maßstabloses Investorenprojekt (siehe nebenstehende Montage) soll das denkmalgeschützte erste Hochhaus Nordbayerns aus den 20er Jahren ersetzen. Die nach 1945 wiedergewonnene und als Ensemble geschützte historische Stadtsilhouette wird dadurch nachhaltig beeinträchtigt.

Heiner Reitberger Stiftung zur Erhaltung und Pflege historischer Denkmäler und bedeutsamen Kulturgutes in Würzburg und Umgebung, Hans-Löffler-Str. 26, 97074 Würzburg  
[info@reitberger-stiftung.de](mailto:info@reitberger-stiftung.de), [www.reitberger-stiftung.de](http://www.reitberger-stiftung.de), Bildnachweise s. Hefte für Würzburg



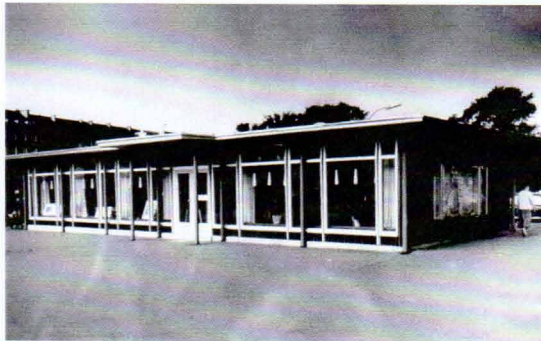
## BAHNHOFSPLATZ – HEITERES STADTENTREE DER FÜNFZIGER JAHRE

Während sich die Bahn zur energetischen Sanierung und zum Umbau ihres Bahnhofs entschlossen hat, verhält sich die Stadt als Eigentümerin des Bahnhofsvorplatzes und seiner Pavillons unentschlossen. Eine Entfernung der Pavillons, die 1957 von Stadtbaurat Rudolf Schlick als transparente, leicht wirkende Konstruktionen aus Stahl, Glas

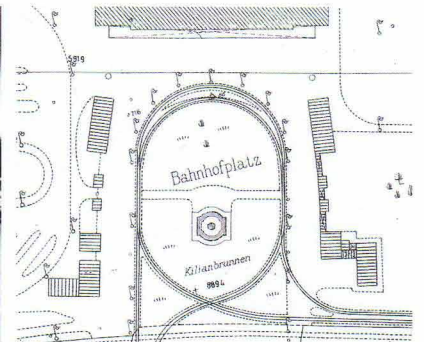
und Holz errichtet worden waren, wird diskutiert. Die Kioske rahmen den nach dem Krieg neu gestalteten Bahnhofsvorplatz und verleihen ihm trotz ihrer Vernachlässigung heitere Großzügigkeit. Zusammen mit dem gründerzeitlichen Kiliansbrunnen definieren sie Würzburgs unverwechselbaren Stadteingang.



Bahnhofplatz Aufn. 1958



Fremdenverkehrspavillon Aufn. 1958

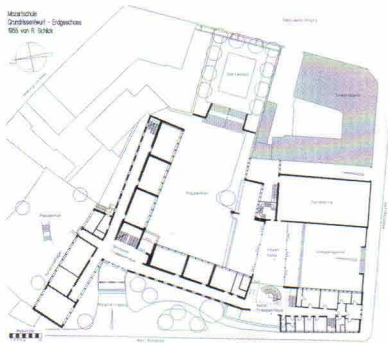


Lageplan

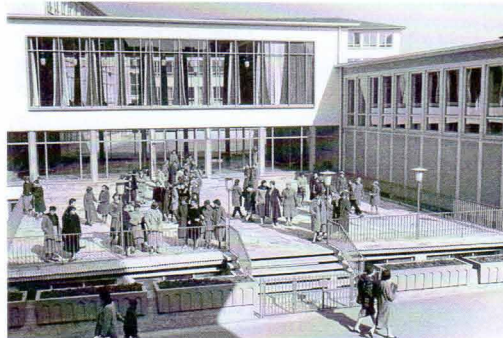
## MOZARTSCHULE – CHARAKTERISTISCHER SCHULBAU DER NACHKRIEGSZEIT

Akut bedroht ist die Mozartschule. Obwohl sie seit 1995 auf der Denkmalliste steht, obwohl sie in ihrer Originalsubstanz und ihrer vielfältigen künstlerischen Gestaltung bis heute nahezu unverändert erhalten ist, soll die Schule abgebrochen werden. Auch hier ist ein Investorenprojekt geplant. Ein Einkaufszentrum soll nach dem Willen des Stadt-

rates den prominenten Bauplatz zwischen Residenz und Dom kompakt ausfüllen. Zwar hat die Unesco bereits signalisiert, dass angesichts der geplanten Nutzung und der Massivität der Überbauung der Weltkulturerbe-Titel der Residenz gefährdet sein könnte. Ob dies aber zum Erhalt der Schule führen wird, ist noch sehr fraglich.



Lageplan



Foyerhof und Aula an der Hofstraße, Aufn. 1957



Treppe zur Aula, Aufn. 1957

## HOCHHAUS AUGUSTINERSTRASSE – DENKMAL NEUER SACHLICHKEIT

Das Hochhaus ist der beredte Versuch Klassische Moderne und historisches Stadtbild in Einklang zu bringen. Der 1929/1930 von Franz Kleinsteuber erichtete Bau steht seit 1974 auf der Denkmalliste. Sein Abbruch ist auf Grund der schlechten Betonqualität seit fünf Jahren beschlossen. Eine gründliche Untersuchung der Sanierungsmöglichkeiten

hat nicht stattgefunden. An seine Stelle soll ein höheres und voluminöseres Hochhaus treten, das in seinen modischen Bauformen ein dominanter Fremdkörper in der historischen Turm- und Dachlandschaft sein wird. Dem einmaligen Stadtbild Würzburgs wird bleibender Schaden zugefügt werden.



Entwurf Kleinsteuber 1928



Aufn. 1980



Hochhausplanung, Montage 2009, VWV



Hochhausplanung, Montage 2010, VWV